



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

Beizen für Holz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

Die vier letzten Rezepte weisen dieselben Bestandteile auf und schwanken blos in Bezug auf den Alkoholgehalt, beziehungsweise auf den gröfsern oder geringern Grad der Dünnsflüssigkeit. Der Lavendelölzusatz geschieht des Wohlgeruches wegen. Aus der Reihe der zahllosen Rezepte ähnlicher Art sind diese ihrer Einfachheit halber gewählt. Die betreffenden Lacke, Firnisse etc. sind übrigens in jeder bessern Drogenhandlung vorrätig.

Goldlack.

32. Dieser durchsichtig gelbe, zum Lackieren von Metallen, besonders von Messing etc. dienende Firnis wird erhalten, indem man dem gewöhnlichen Schellackfirnis eine Lösung von konzentrierter Pikrinsäure in Alkohol zusetzt. Dieser Lack kann eventuell mit erwärmtem venetianischem Terpentin gemengt und verdickt werden.

Brauner Lack.

33. Man setzt dem Schellackfirnis behufs Färbung die nötige Menge Drachenblut zu.
Diese Lacke können mit Terpentin verdickt werden.

Kopallack.

34. 1 Teil geschmolzener, pulverisierter Kopal, gelöst in
5 Teilen rektifiziertem, erhitztem Terpentinöl.
Nach dem Erkalten zu filtrieren.

Bernsteinlack.

35. 2 Teile geschmolzener Bernstein, geschmolzen und
1 Teil Terpentinöl zugemischt.
Nach dem Erkalten entsprechend mit Terpentinöl verdünnt.

Eisenlack.

36. 4 Teile Bernsteinfirnis,
2 Teile Leinölfirnis,
2 Teile Terpentinöl,
1 Teil Asphalt.

Beizen für Holz.

Braune Beize für Holz.

37. 10 Teile Kasseler Braun,
1 Teil kohlen-saures Kali (Pottasche), in
20 Teilen Regenwasser eine Stunde lang gekocht und filtriert.

Schwarze Beize.

38. 1 Teil Blauholzextrakt, in
20 Teilen Regenwasser gekocht und filtriert.

Rote Beize.

39. 10 Teile Rotholz,
1 Teil kohlen-saures Kali, in
10 Teilen Regenwasser gekocht und filtriert.

Durch Beigabe von Anilinfarben, wie Fuchsin, Anilinviolett, Anilinblau, können die Beizen beliebig verändert und den Naturhölzern angepaßt werden. Durch Eindampfen lassen sich die Beizen fest machen, pulverisieren und aufbewahren. Zum Gebrauch sind die Pulver wieder mit Wasser anzusetzen.

Verschiedene Tinten etc.

Schwarze Tinte. (Gallustinte.)

40. 3 Teile bester Galläpfel,
2 Teile Eisenvitriol,
1 Teil arabisches Gummi; alles gröblich gestossen und gemengt, mit etwa
30 Teilen destilliertem Wasser (oder Regenwasser) angesetzt, 1—2 Wochen stehen gelassen und täglich durcheinandergeschüttelt. Diese Tinte hat, wie alle ähnlichen, den Nachteil, daß sie leicht dick wird.

Anilintinten.

Dieselben sind außerordentlich einfach und billig herzustellen, schreiben sich leicht, verdicken sich nicht und greifen die Federn nicht an. Dagegen zerfließen sie unter Wasser und verblassen, auf die Dauer dem Sonnenlicht ausgesetzt.

41. Dunkelviolette Tinte:

1 Teil wasserlösliches Anilinviolett, gelöst in etwa
300 Teilen destilliertem Wasser.

42. Blauviolette Tinte:

1 Teil Methylviolett, BBBBBB extra (sog. Gentiana-blau), gelöst in etwa
300 Teilen destilliertem Wasser.

43. Blaue Tinte:

1 Teil wasserlösliches Anilinblau (sog. Wasserblau),
gelöst in etwa
80 Teilen destilliertem Wasser.